



Pressemitteilung

Gefäßchirurgischer Notfall: Akute Durchblutungsstörungen in den Beinen

ROHRBACH. Plötzliche und starke Schmerzen in den Beinen können Anzeichen eines akuten arteriellen Gefäßverschlusses sein. Bei diesen Symptomen sollte sofort ein Krankenhaus aufgesucht werden, da schlimmstenfalls das Bein absterben kann. Das Land OÖ und die oberösterreichischen Spitäler rücken diese Notsituation in den Fokus. OÄ Dr.ⁱⁿ Barbara Haselgruber-Lechner, Fachärztin für Chirurgie am Klinikum Rohrbach, erklärt, mit welchen Symptomen einer akuten Durchblutungsstörung unverzüglich die Notaufnahme aufgesucht werden sollte.

Gefäßerkrankungen stellen in den Industrienationen ein immer größer werdendes Problem dar. Das Risiko, daran zu erkranken, steigt mit zunehmendem Lebensalter. Risikofaktoren sind Rauchen, Bewegungsmangel, Gerinnungsstörungen, die Einnahme der Antibabypille, aber auch eine durchgemachte COVID-19-Erkrankung. *„In weiten Teilen der Bevölkerung sind vor allem Herzinfarkt und Schlaganfall als jene Erkrankungen bekannt, bei denen es aufgrund einer Durchblutungsveränderung im Herzmuskel oder Gehirn schnell zu handeln gilt. Aber auch im Gefäßsystem unserer Extremitäten – vorrangig in den Beinen – gibt es Durchblutungsstörungen, die lebensbedrohlich sind und eine sofortige Behandlung erfordern“*, informiert OÄ Dr.ⁱⁿ Barbara Haselgruber-Lechner.

Durchblutungsstörungen im Venensystem

Ein Blutgerinnsel (Thrombose) kann einen Verschluss des tiefen Venensystems der Beine verursachen. Venen sind jene Gefäße, die Blut aus dem Körper zurück zum Herzen transportieren und weniger sauerstoffreiches Blut enthalten. Bei einem Venenverschluss kommt es zu einem Spannungsgefühl an der betroffenen Stelle, einer Schwellung von Unter- und eventuell Oberschenkel, das Bein kann ungewöhnlich warm werden. Lösen sich Teile des Thrombus und strömen weiter durch die Gefäßbahn, kann es zu einer lebensbedrohlichen Lungenembolie kommen. Mögliche Symptome sind Atemnot und/oder Schmerzen im Brustkorb.



Akuter Verschluss von Arterien

Arterien führen vom Herzen weg und versorgen unseren Körper mit sauerstoffreichem Blut. Ein akuter Verschluss von Arterien äußert sich durch plötzlich einsetzende starke Schmerzen, Blässe und Kälte der betroffenen Extremität, verminderte Berührungsempfindlichkeit und fehlenden Puls sowie eintretende Lähmung. Der Gefäßverschluss kann unmittelbar am Ort der Gefäßschädigung oder in Form einer Embolie bei weiter entfernt liegenden Gefäßabschnitten auftreten. Unabhängig vom betroffenen Gefäßbereich handelt es sich auch hier um einen Notfall.

Schnelle medizinische Hilfe nötig

Die fehlende Durchblutung muss sowohl bei Venen- als auch Arterienverschluss möglichst rasch wiederhergestellt werden, um die betroffene Extremität retten zu können. Hierzu stehen radiologische Untersuchungen zur Verfügung, die zeitgleich therapeutisches Eingreifen ermöglichen. *„Plötzlich auftretende, anhaltende Schmerzen sind ernst zu nehmen. Um in solch einer Situation nicht unnötig Zeit zu verlieren, sind rasche Diagnostik und Therapieeinleitung notwendig. Die Angst vor einer Ansteckung mit COVID-19 darf nicht dazu führen, dass Symptome einer akuten Durchblutungsstörung ignoriert werden. Die Sicherheits- und Hygienemaßnahmen in den Spitälern sind umfassend, sodass die Gefahr einer Corona-Infektion in einer Klinik äußerst gering ist“*, betont OÄ Dr.ⁱⁿ Barbara Haselgruber-Lechner.

Vorbeugung ist lebensrettend

Sowohl bei venösen als auch bei arteriellen Gefäßerkrankungen gilt es, einerseits bestehende Grunderkrankungen zu behandeln und somit akuten Notfällen vorzubeugen und andererseits Risikofaktoren wie Rauchen, Übergewicht, Bluthochdruck, Bewegungsmangel zu minimieren. Chronische Durchblutungsstörungen entwickeln sich langsam, sind allerdings häufig Ursache und Vorboten eines akuten Problems. Womöglich können durch eine rechtzeitige Behandlung akut bedrohliche Ereignisse verhindert werden.

Richtige Anlaufstelle im Gesundheitssystem wählen

Erste Anlaufstelle zur Abklärung chronischer Beschwerden ist die Hausärztin/der Hausarzt, welche/r die notwendigen diagnostischen Schritte einleitet. Außerhalb der Öffnungszeiten ist der Hausärztliche Notdienst unter der Telefonnummer 141 erreichbar, ebenso helfen die geschulten Fachkräfte der telefonischen Gesundheitsberatung 1450 rund um die Uhr.



Zudem informiert die Website www.wobinichrichtig.at über die jeweils richtigen Anlaufstellen in der Gesundheitsversorgung. Damit sollen die Notaufnahmen Menschen vorbehalten werden, die auch tatsächlich die Hilfe des Krankenhauses benötigen.

Symptome für akute arterielle Durchblutungsstörungen:

- Plötzliche starke und anhaltende Schmerzen
- Extremität ist kalt und blass
- Taubheitsgefühl
- Fehlender Puls an der betroffenen Stelle, wenn bereits ein Gefäßverschluss vorliegt
- Eingeschränkte Bewegungsmöglichkeit der Extremität

Symptome für akute venöse Durchblutungsstörungen (Venenthrombose):

- Plötzliche Schmerzen im Bein, die sich beim Hochlagern bessern
- Bein ist heiß und geschwollen
- Rötliche Verfärbung
- Blutungen bzw. bläuliche Verfärbungen an den Zehen

Rohrbach, am 22. Juli 2021

Bildtext: OÄ Dr.ⁱⁿ Barbara Haselgruber-Lechner, Fachärztin für Chirurgie am Klinikum Rohrbach.

Fotocredit: OÖG (honorarfrei)

Rückfragen bitte an:

Mag. (FH) Nina Panholzer
Kommunikationsagentur Prizovsky & Partner GmbH
Mobil: 0664 88624196
E-Mail: n.panholzer@dciconsulting.at